

Was machen erfolgreiche Menschen anders?

Sicherlich haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum es Menschen gibt, die bei allem, was Sie anpacken, *grundsätzlich* erfolgreich sind. Sicherlich hängt das auch davon ab, wie wir individuell unseren Erfolg definieren. Vielleicht ist es aber auch so, dass Menschen, die dauerhaft erfolgreich sind, ihre persönliche Erfolgsrichtung erkannt haben. Unser Erfolgstipp in diesem Monat soll Ihnen einige Anregungen geben, wie Sie Ihre persönliche Erfolgsrichtung erkennen können.

Was ist denn eigentlich eine „Erfolgsrichtung“?

Wer dauerhaften Erfolg hat, hat im Prinzip immer wieder Erfolg. Cleverness, der persönliche Einsatz, Wissen oder Talent sind zwar wichtige erfolgsunterstützende Faktoren, aber letztlich kommt es darauf an, immer wieder mit einer gewissen Beständigkeit in ein und der selben Richtung – eben der Erfolgsrichtung – zu agieren.

Als Erfolgsrichtung bezeichnen wir also in der Arbeitsmethodik die Vorzugsrichtung unserer Unternehmungen und Aktivitäten. Sie definiert die Richtung, in der wir mit großer Wahrscheinlichkeit erfolgreich agieren können.

Wie finde ich meine persönliche Erfolgsrichtung?

Schritt 1: Ereignisse und Aktivitäten analysieren

Voraussetzung dafür, immer in derselben Richtung agieren zu können, ist natürlich die Klarheit und Kenntnis der Erfolgsrichtung. Das tolle dabei ist: Ihre Erfolgsrichtung wählen Sie nicht einfach – sie ist einfach da! Ihre Ziele mögen sich im Laufe der Zeit verändern, Ihre Erfolgsrichtung bleibt jedoch im Wesentlichen gleich. Nachfolgend einige Tipps, wie Sie Ihre Erfolgsrichtung

erkennen können:

- Erstellen Sie für sich einen tabellarischen Lebenslauf mit allen Ereignissen Ihrer bisherigen beruflichen Entwicklung
- Ergänzen Sie den Lebenslauf ggf. um Ereignisse wie Auslandsaufenthalte, Ferienjobs, Nebentätigkeiten, Nachbarschaftshilfen, Hobbys ...
- Notieren Sie jetzt in einem weiteren Schritt, welche Aktivitäten in der Liste Ihrer Ereignisse stecken. Aktivitäten sind Ideen, Handlungen und Leistungen, Abschlüsse usw., die sie unternommen haben, damit es zu den Ereignissen kam (in diesen Aktivitäten stecken Ihre Motive, die am Ende Ihre Erfolgsrichtung anzeigen). Gehen Sie dazu am Besten wie folgt vor:
- Nehmen Sie das erste Ereignis aus der Liste und notieren Sie untereinander (d.h. nicht nebeneinander!), welche Aktivitäten Sie in diesem Zusammenhang unternommen haben (z.B. Ereignis „Projekt XY erfolgreich durchgeführt“ → Aktivitäten: Aufgaben geklärt, Teamsitzung moderiert ...)
- Fallen Ihnen keine Aktivitäten mehr zum Ereignis ein, streichen Sie das Ereignis aus Ihrer Liste und gehen Sie zum nächsten Ereignis über

Hier noch zwei Tipps für die Durchführung: Geben Sie nicht dem Drang nach, ein schnelles Ergebnis zu bekommen.

Augenscheinliche Abkürzungen sind hier meist Umwege. Gehen Sie wirklich Schritt für Schritt vor und nehmen Sie sich Zeit. Seien Sie zudem nachsichtig, wenn Sie glauben, nicht genügend „Substanz“ in den Aktivitäten zu erkennen.

Schritt 2: (Zentrale) Motive erkennen

Im nächsten Schritt sollten wir nun betrachten, welche Motive (berufliche und vor allem private) ausschlaggebend waren, dass Sie sich so verhalten haben, wie Sie es getan haben. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

- Nehmen Sie die Liste mit den Ereignissen und Aktivitäten zur Hand.
- Beginnen Sie mit der ersten Aktivität des ersten Ereignisses und notieren Sie die beruflichen und privaten Gründe, die bestimmend waren, dass Sie die Aktivität unternommen haben (also z.B. „weil es von mir beruflich erwartet wird“, „weil ich damit meine Karriere vorangetrieben habe“, „weil mir das Spaß gemacht hat“, „weil mich

das gefordert hat“, „weil ich etwas gestalten konnte“; „weil ich dem Anderen eins auswischen konnte“...)

- Gehen Sie jetzt Aktivität für Aktivität durch und notieren Sie alles, was Ihnen an Motiven dazu einfällt
- Planen Sie etwa 2 Minuten für jede Aktivität ein (weniger bringt nicht genug, mehr keine besseren Resultate)
- Wenn Sie keine Motive erkennen können oder diese nicht mehr wissen, gehen Sie einfach zur nächsten über

Jetzt können Sie abschließend noch die zentralen Motive ermitteln. Dafür hat sich folgendes Vorgehen bewährt:

- Kopieren Sie Ihre Notizen mit den Motiven und schneiden Sie diese in kleine „Motivschnipsel“.
- Nehmen Sie die doppelten heraus und sortieren Sie die „Schnipsel“ in Gruppen (wie bei der Moderationsmethode); finden Sie Überschriften für die geclusterten Motive. Jetzt haben Sie Ihre wahrscheinlichen zentralen Motive herausgearbeitet. Schreiben Sie die zentralen Motive untereinander in Form einer Liste auf.

Abschließend sollten Sie nun nochmals Ihre Liste mit den Ereignissen und die Liste mit den zentralen Motiven zur Hand nehmen. Gehen Sie jetzt bitte Ereignis für Ereignis durch und machen Sie einen Strich bei den zentralen Motiven, die dafür eine Rolle gespielt haben. Jetzt sollte Ihnen langsam Ihre persönliche Erfolgsrichtung klar werden.

Und nun? Jetzt können Sie Ihre Ziele und aktuellen Aktivitäten überprüfen und analysieren, ob Sie sich auf Ihrer Erfolgsrichtung befinden oder gar einen Umweg machen.

Sie haben noch gar keine Ziele definiert? Dann nutzen Sie die Chance, für 99,- Euro am *31. Januar 2004* an unserem, nun seit 14 Jahren stattfindenden Zielsetzungsworkshop teilzunehmen. In einer Gruppe Gleichgesinnter erarbeiten Sie in Einzelarbeit Ihre persönlichen Ziele unter der Anleitung und dem Coaching von Ralf und Andrea Jansen. Da die Teilnehmerzahl an diesem Workshop begrenzt ist, sollten Sie sich schnell anmelden!

Sollten Sie inhaltliche Fragen oder Anregungen zum Erfolgstipp haben, so stehe ich Ihnen gerne jederzeit für Ihre Fragen oder den Gedankenaustausch zur Verfügung. Eine kurze mail an <mailto:ralf.jansen@jbt.de> genügt.